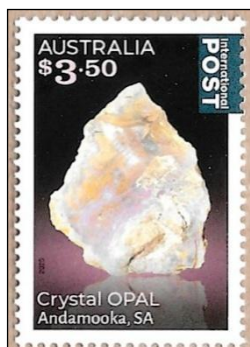


Am 24. Juni 2025 und am 17. Juli 2025 gab die australische Post jeweils drei Briefmarken mit Opalen heraus. Dazu wurden auch die jeweiligen Lagerstätten angegeben. Ein Kleinbogen mit allen drei Marken, ein FDC mit den drei Marken gestempelt in Andamooka, einer der Fundorte der abgebildeten Opale, und drei Maximumkarten mit dem jeweiligen Markenmotiv u.v.m. kamen hinzu. Zu den Lagerstätten einige Bemerkungen.



Die Opallagerstätte **Andamooka** ist eine der bekanntesten Opalfundstätten in Australien und weltweit. Sie liegt im Bundesstaat South Australia, etwa 600 km nördlich von Adelaide, nahe dem Lake Eyre und nicht weit entfernt von der berühmten Opalstadt Coober Pedy. In dieser Region

gibt es Sandstein-, Tonstein- und Siltsteinschichten, die unter bestimmten Bedingungen zur Bildung von Silica-Gel führten, das sich später in



Opal verwandelte. Andamooka wurde 1930 entdeckt. Der „Andamooka Matrix Opal“ wurde von Sam Brookes und Roy Sheppard entdeckt. Er ist auch als „Opal der Königin“ bekannt. Er wurde 1954 geschliffen und in ein 18-karätiges Palladium-Halsband eingefasst. Er wurde Königin Elisabeth II. anlässlich ihrer ersten offiziellen Staatsreise nach Australien überreicht. Heute gelten die Halskette und die Ohrringe als bedeutender Teil der besonderen Kronjuwelen von Königin Elisabeth II. Der fertige Opal wog 203 Karat. Die Opale aus dieser Region sind oft von hoher Qualität und weisen eine breite Palette von Farben auf, von Weiß über Gelb und Orange bis hin zu Grün und Blau. Der Abbau von Opalen aus Andamooka ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die viel Erfahrung und Wissen erfordert. Die Bergleute müssen in der Lage sein, die Schichten zu identifizieren, in denen sich Opale befinden können, und sie dann vorsichtig abbauen,

um sie nicht zu beschädigen. Die meisten Opale aus Andamooka werden von Hand abgebaut, wobei die Bergleute mit Hammer und Meißel arbeiten, um die Opale aus dem Gestein zu lösen, aber auch Bulldozer werden eingesetzt.



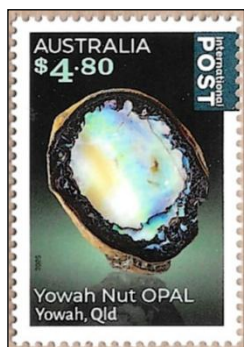
Neben Coober Pedy und White Cliffs hat **Lightning Ridge** das größte Vorkommen von Opalen. Die Stadt wurde im Jahre 1883 gegründet und ist ein wichtiger Produzent von feinem Opal. Es wird behauptet, dass der Name auf die 1870er Jahre zurückgeht, als ein Bauer, sein Hund und 600 Schafe

durch einen Blitz getötet wurden. Es handelt sich mit ziemlicher Sicherheit um einen Outback-Mythos. Dort werden die seltenen schwarzen Opale und die sogenannten Kristallopale (besonders klare bis transluzente Edelopale mit intensivem Farbspiel) gefunden. Schwarzer Opal ist durch



seinen dunklen Hintergrund und leuchtende Farbspiele gekennzeichnet und wird als einer der seltensten und wertvollsten Opaltypen betrachtet. Die dunkle Matrix lässt die Farbreflexe besonders intensiv erscheinen (rote, grüne, blaue, gelbe Töne). Opale aus Lightning Ridge haben häufig ein lebhaftes „Farbspiel“ (play-of-color), das sie begehrt macht. Opale bildeten sich in Rissen und Hohlräumen von kreidezeitlichen Sedimentgesteinen. Zur Suche von Opalen benötigt man eine Lizenz und im Ort leben zahlreiche Schatzsucher. Funde an der Erdoberfläche sind selten, da sie abgesucht ist, deshalb findet die Opalsuche in unterirdischen Minen statt. Der Ort ist nicht nur ein Fundplatz von Opalen, sondern zahlreicher und bedeutender Fossilien, die in opalisierter Form vorliegen. Lightning Ridge ist bekannt für seine alternative, künstlerische Community und seine Pionierkultur. Viele Künstler,

Künstler, Opalhändler und Abenteurer leben dort. Der Ort ist Symbol für die Freiheit und den Traum vom Reichtum durch einen Glücksfund. Berühmt ist der Fund des „Aurora Australis“ – einer der wertvollsten jemals gefundenen Schwarzen Opale (1915). Im Ort gibt es das Australian Opal Centre, ein nationales Museum, das sich mit dem historischen Opalabbau befasst und über die größte Opal-Sammlung mit 4000 opalisierten Fossilien verfügt.



Der Ort **Yowah** ist für seine Opalfunde bekannt und wurde in den *Yowah Opal Mining Fields* erbaut, die später in *Yowah Nut Fields* umbenannt wurden. Erste Entdeckungen in der Region wurden in den 1880er Jahren gemacht. Der Ort Yowah wurde 1897 offiziell vermessen. Heute ist Yo-

wah ein kleines Outback-Dorf, bekannt unter Opalliebhabern und Touristen. Die Lagerstätte liegt im Südwesten von Queensland und ist eine



der bekanntesten Fundstellen für den seltenen und farbenprächtigen Boulder-Opal, insbesondere für die sogenannten "Yowah Nuts". Das sind opalisierte Eisenstein-Knollen, die in Sandstein- oder Tonsteinformationen eingebettet sind. Die Opale befinden sich im Inneren der Nüsse, oft in überraschend intensiver Farbqualität. Die äußere Hülle sieht unscheinbar aus, das Innere kann spektakulär sein – mit allen Farben des Regenbogens. Genauso einzigartig wie die Farben von Opal sind auch die opalhaltigen Strukturen im Kern der Opalnüsse von Yowah: filigrane Kreise und Ringe, sich überkreuzende Adern, großflächige Ausfüllungen oder Muster, deren Gestalt an innere Organe erinnert sowie scharf abgegrenzte, geometrische Figuren – die Vielfalt ist unendlich.

Boulder-Opal ist eine Opalart, die in dünnen Adern oder Flecken in eisenhaltigem Gestein (Eisenstein/Muttergestein) eingebettet ist. Im Gegensatz zu anderen Opalarten ist Boulder-Opal robuster, da er mit dem Wirtsgestein verbunden bleibt. Das opalführende Gestein stammt aus der Kreidezeit (etwa 100 Millionen Jahre alt). Die Bildung der Opale ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels aus Silikatanreicherung, Wasserbewegung und späterer Verkiezelung.

Yowah hat eine kleine ständige Bevölkerung, lebt jedoch vom Opaltourismus. Besucher können an "Fossicking" teilnehmen – dem selbstständigen Opalsuchen mit Genehmigung. Es gibt jährliche Yowah Opal Festivals und viele kleine Minenbetriebe. Yowah gehört mit zu den wichtigsten Opalquellen der Welt.

Opalton, eine der bekanntesten Opallagerstätten Australiens, liegt im Bundesstaat Queensland im Nordwesten Australiens, etwa 120 Kilometer südwestlich der Stadt Winton. Es gehört zur sogenannten "Winton Formation", einem geologischen Gebiet, das reich an Sedimentgestein aus der Kreidezeit ist – und berühmt für fossile Funde

ebenso wie für Edelopale. 1894 wurde das erste Grubenfeld abgesteckt; kurz darauf erfolgte der größte Opalrausch, den Queensland je erlebte. 1899 wurde hier der größte jemals gefundene Boulderopal entdeckt (über 3 Meter lang und so dick wie ein Männerbein). Bis 1896 befanden sich 600 Schürfer auf dem Feld. Opalton erhielt den Namen aufgrund des Reichtums an Opal sowie seiner hohen Qualität. Kein anderes Opalfeld in Queensland brachte so viel Schätze in so kurzer Zeit hervor. Zu seiner Blüte konnte Opalton durchaus mit den White Cliffs konkurrieren. Es



sollen *Opalpipes* (Opalpipes sind röhrenförmige Hohlräume, die mit Edeloopal gefüllt sind) gefunden worden sein, die die Dicke eines Arms und den zwanzigfachen Wert eines Jahreslohns erreichten. Als die Opalpreise fielen und das Trinkwasser knapp wurde, gab man die Opalfelder 1915 auf. In den 1960er Jahren kamen die Prospektoren zurück, die sich dort in Camps niederließen und Opale suchten. Opalton ist heute eine aufgelassene Stadt. In dem Opalgebiet leben etwa 50 Personen, die sich mit Opal-Suche und Tourismus beschäftigen.



White Cliffs ist eine berühmte Opallagerstätte im Westen des australischen Bundesstaates New South Wales. Die kleine Outback-Stadt liegt rund 250 Kilometer nordöstlich von Broken Hill und gehört zu den ältesten Opalfeldern Australiens. Sie ist besonders für ihre einzigartigen "Milchopale" oder "White Opals" bekannt, die ein sanftes, milchiges Weiß mit schillernden Farben zeigen. Die Opale von White Cliffs entstanden vor etwa 100 Millionen Jahren, als das Gebiet von einem flachen Binnenmeer bedeckt war. Die Silikatlösungen, die aus dem Sandstein ausgespült wurden, lagerten sich in Hohlräumen und Spalten ab, wo sie über Millionen Jahre hinweg zu Opal verfestigt wurden. Die ersten Opalfunde in White Cliffs wurden Ende der 1880er Jahre gemacht. Bei der Verfolgung eines bei der Jagd verletzten Kängurus nahm ein Jäger einen Stein auf, den man einem Juwelier vorlegte und der ihn als Opal erkannte. In den 1890er Jahren boomte der Opalabbau. White Cliffs wurde zum Zentrum der australischen Opalindustrie und war zeitweise Heimat für Tausende von Arbeitern und Glückssuchern. Die Opale aus White Cliffs zeichnen sich durch ein subtiles, aber faszinierendes Farbspiel aus – oft in Pastelltönen. Der so-

genannte „White Opal“ ist halbtransparent bis opak mit milchigem Aussehen. Dies unterscheidet ihn deutlich von den leuchtenden Schwarzopalen aus Lightning Ridge oder den Boulderopalen aus Queensland. Da White Cliffs im heißen und trockenen Outback liegt, haben viele Bewohner begonnen, unterirdische Häuser in die alten Minenschächte zu bauen – sogenannte „Dugouts“. Diese unterirdischen Behausungen bieten Schutz vor der extremen Hitze und sind heute eine Touristenattraktion. Heute ist White Cliffs ein ruhiger Ort mit wenigen hundert Einwohnern, doch der Opalabbau findet weiterhin in kleinem Maßstab statt, oft durch Privatleute oder kleine Teams. Der Ort ist auch ein beliebtes Ziel für Touristen, die das Outback, Opale und die ungewöhnliche Architektur erleben möchten. White Cliffs ist nicht nur eine bedeutende historische Lagerstätte für australische Opale, sondern auch ein faszinierendes Beispiel für das Leben im Outback – wo geologischer Reichtum, menschlicher Erfindungsgeist und extreme Umweltbedingungen aufeinandertreffen.

nannte „White Opal“ ist halbtransparent bis opak mit milchigem Aussehen. Dies unterscheidet ihn deutlich von den leuchtenden Schwarzopalen aus Lightning Ridge oder den Boulderopalen aus Queensland. Da White Cliffs im heißen und trockenen Outback liegt, haben viele Bewohner begonnen, unterirdische Häuser in die alten Minenschächte zu bauen – sogenannte „Dugouts“. Diese unterirdischen Behausungen bieten Schutz vor der extremen Hitze und sind heute eine Touristenattraktion. Heute ist White Cliffs ein ruhiger Ort mit wenigen hundert Einwohnern, doch der Opalabbau findet weiterhin in kleinem Maßstab statt, oft durch Privatleute oder kleine Teams. Der Ort ist auch ein beliebtes Ziel für Touristen, die das Outback, Opale und die ungewöhnliche Architektur erleben möchten. White Cliffs ist nicht nur eine bedeutende historische Lagerstätte für australische Opale, sondern auch ein faszinierendes Beispiel für das Leben im Outback – wo geologischer Reichtum, menschlicher Erfindungsgeist und extreme Umweltbedingungen aufeinandertreffen.



Coober Pedy ist eine einzigartige Stadt im Outback von Südastralien, etwa 850 Kilometer nördlich von Adelaide gelegen. Coober Pedy liegt rund 850 Kilometer nördlich von Adelaide und etwa 680 Kilometer südlich von Alice Springs im Outback von Südastralien. Die Stadt erstreckt sich über

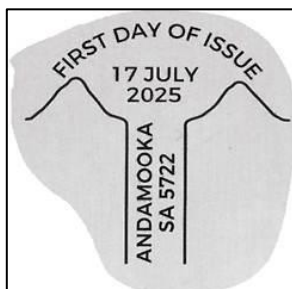
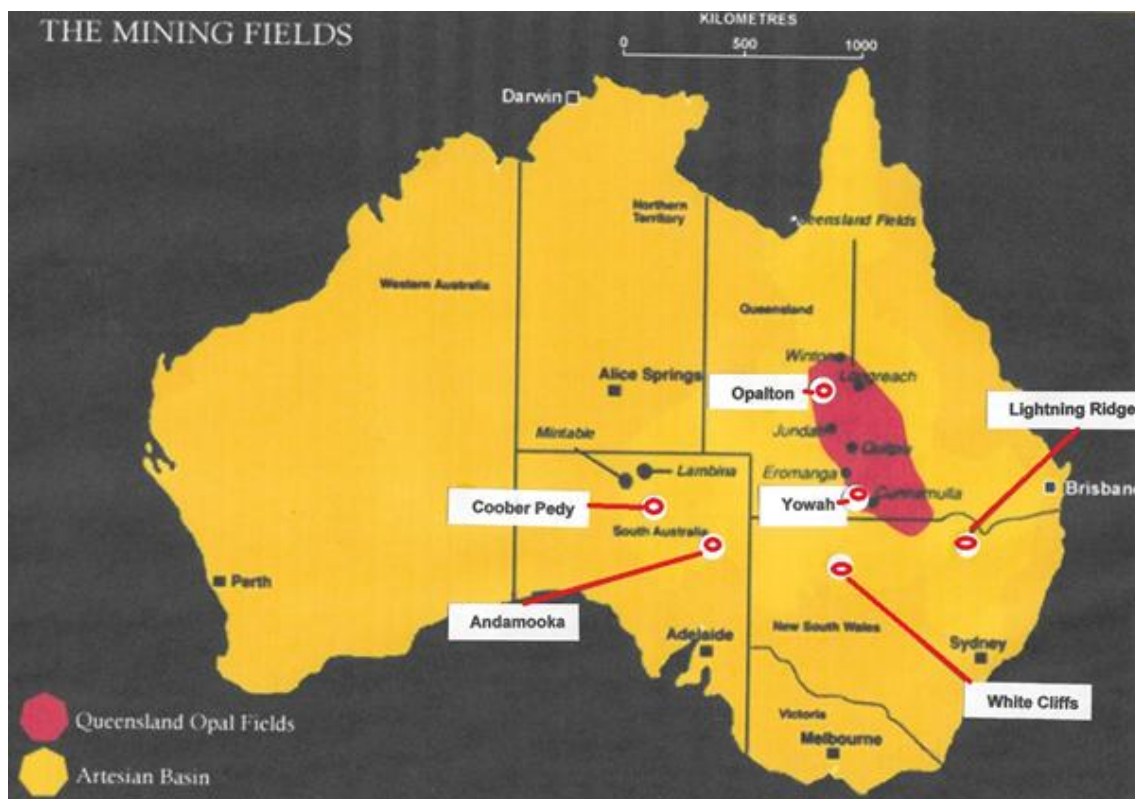
eine Wüstenlandschaft, die durch die typischen, kargen Landschaften und rötliche Erde geprägt ist. Das raue Klima und die abgeschiedene Lage machen Coober Pedy zu einem der ungewöhnlichsten und faszinierendsten Orte Australiens. Die Opalfelder um Coober Pedy erstrecken sich über rund 5.000 Quadratkilometer und zählen zu den größten der Welt und sie sind weltweit bekannt als eine der bedeutendsten Opallagerstätten der Erde und so wird Coober Pedy oft als "Opalhauptstadt der Welt" bezeichnet. Die Region um Coober Pedy liegt im Großen Artesischen Becken und zeichnet sich durch eine geologische Formation aus, die vor rund 100 Millionen Jahren ein Binnenmeer war. Als sich dieses Meer zurückzog, blieben Silikate in den Sedimentschichten zurück. Unter bestimmten Bedingungen verwandelten sich diese Silikate in Opale – vor allem der begehrte Edeloopal, der durch sein Farbenspiel bekannt ist. Die ersten Opale wurden hier 1915 entdeckt, und seither



hat sich die Stadt zu einem Zentrum des Opalabbaus entwickelt. Der Name „Coober Pedy“ stammt vermutlich vom lokalen Aboriginal-Ausdruck *kupa-piti*, was „weißer Mann im Loch“ bedeutet – eine passende Beschreibung für die Menschen, die hier unterirdisch leben und arbeiten. Der Opalabbau ist nach wie vor eine wichtige Einkommensquelle für Coober Pedy, auch wenn die leicht zugänglichen Vorkommen weitgehend erschöpft sind. Heute setzen viele Minen auf tiefere Bohrungen oder den Einsatz von Maschinen. Zusätzlich spielt der Tourismus eine große Rolle: Besucher können Minen besichtigen, selbst nach Opalen schürfen oder in unterirdischen Hotels übernachten.



Coober Pedy ist ein faszinierendes Beispiel für menschliche Anpassung in einer lebensfeindlichen Umgebung – geprägt von der Suche nach einem der kostbarsten Edelsteine der Welt.



Quellen:

Verschiedene Internetseiten;
KI (chat gpt)

Autorenadresse:

karl.proepstl@freenet.de